

um Vorschläge! (Zuruf: Otto Grotewohl!) Genossinnen und Genossen! Ich schlage vor, zu Vorsitzenden des 40. Parteitages zu wählen den Genossen Max Fechner, den Genossen Erich W. Gniffke und als Vertreter des Bezirksverbandes Berlin den Genossen Karl Litke.

Genosse Grotewohl (fortfahrend): Ich bitte diejenigen, die mit diesen Vorschlägen einverstanden sind, die Hand zu erheben. — Ich bitte um die Gegenprobe. — Ich stelle fest, daß einstimmige Wahl erfolgt ist.

Nunmehr bitte ich den Genossen Fechner, die Leitung des Parteitages zu übernehmen. (Beifall.)

Genosse Fechner: Parteigenossinnen und -genossen! Ich darf namens meiner Kollegen, denen Sie eben mit mir das Vertrauen geschenkt haben, die Leitung des Parteitages zu übernehmen, unseren Dank abstaten.

Genossinnen und Genossen! Der Genosse Grotewohl nannte unter den Toten auch die Genossen Otto Wels, Hans Vogel und Franz Künstler. Sie weilen nicht mehr unter uns. Aber, Genossen, ihr Geist weilt unter uns, und in ihrem Geiste wollen wir auch unsere Arbeit auf dem Parteitag erledigen. Otto Wels, Hans Vogel und Franz Künstler würden sicherlich heute an dieser Stelle stehen, an dem Platze, den wir nun einnehmen dürfen.

Genossinnen und Genossen! Parteitage sind Marksteine in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Wir wissen, daß von 1863 bis 1875 ebenfalls zwei Parteien getrennt marschiert sind, daß aber 1875 die Vereinigung vollzogen wurde. Und als ich heute mit meinem alten Freunde Schöpflin hierher kam, da kam mir der Gedanke an die Auseinandersetzungen jener Zeit, als man August Bebel den Vorwurf machte, daß er die Partei, die Sozialistische Arbeiterpartei, wie sie sich nannte, spalten würde. August Bebel hat geantwortet: „Ich spalte nicht die Partei, sondern ich einige die Arbeiterbewegung.“ Und, Genossinnen und Genossen, das ist die große Aufgabe, die nach den vielen Nächten der Finsternis auch uns wieder zufällt. Ich sagte, Parteitage sind Marksteine in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Wir wissen: 1875 die Vereinigung Erfurt, 1891 ein Programm, das zum großen Teil wieder von uns übernommen werden soll. Dresden 1903 der große Kampf August Bebels gegen den Revisionismus, 1919 die Auseinandersetzung über die Stellung der Partei zur Republik, und weiter Leipzig 1932 die große Auseinandersetzung über den Faschismus. Sie hat leider nichts mehr genutzt.

Und daraus, Genossinnen und Genossen, haben wir die Schlußfolgerung zu ziehen, und die soll jetzt gezogen werden. Und so wird der 40. Parteitag der Sozialdemokratischen Partei unter dem Motto stehen: „Die Einheit der Arbeiterklasse!“ (Bravo und Händeklatschen.)

Genossinnen und Genossen! Ich bitte, nun zu bezeugen oder damit einverstanden zu sein, daß das Büro sich ergänzt durch drei Schriftführer, und ich bitte, wenn sich kein Widerspruch dagegen erhebt, um Vorschläge dafür.

Genosse Buchwitz, bitte!